

. A

Psychologie der Umweltpolitik

Transdisziplinäre Erklärungen der Schwierigkeiten
beim Umweltschutz

Reinhard Steurer



PETER LANG

Frankfurt am Main • Berlin • Bern • New York • Paris • Wien

Landes-L^rar-Bibliothek
des Fürstentums Liechtenstein



INHALTSVERZEICHNIS

1. Zwischen Disziplinen und Ansätzen - ein allgemeiner Überblick.....	11
1.1 Zwei Disziplinen - zwei Ansätze.....	11
1.2 Disziplingrenzen und Transdisziplinarität.....	13
1.3 Inhalt und methodische Vorgangsweise.....	16
2. Individuum - Gesellschaft - Staat und Politik: Eckpfeiler meines transdisziplinären Ansatzes.....	21
<i>Individuum und Gesellschaft</i>	21
<i>Individuum, Gesellschaft und Politik</i>	23
<i>Ansatzrelevante Implikationen</i>	25
3. Mensch und Umwelt - Skizze einer problematischen Entwicklung	29
3.1 Begriffsklärungen.....	29
3.2 Eine Entwicklung - zwei Entdeckungen.....	31
3.2.1 Von regional begrenzten Umweltproblemen.....	32
3.2.2 ... zur globalen Umweltkrise.....	35
3.3 Krisenfelder der Gegenwart.....	37
4. Schwierigkeiten der Umweltpolitik - zwischen Reparatur und Vorsorge.....	43
4.1 Allgemeiner Überblick.....	43
4.2 Umweltpolitik im Zeitraffer - eine Entwicklungstendenz.....	47
4.2.1 Anfänge in den 1970er Jahren.....	47
4.2.2 Konsolidierung in den 1980er Jahren.....	49
4.2.3 Neue Wege in den 1990er Jahren (!).....	51
4.3 Klassische Umweltpolitik.....	56
4.3.1 Instrumente.....	56
4.3.2 Theoretische Prinzipien und praktische Handhabe - eine erste Kritik.....	57
<i>Kooperationsprinzip</i>	58
<i>Vorsorgeprinzip</i>	59
<i>Verursacherprinzip</i>	59
<i>Nachhaltigkeit</i>	63
4.3.3 Unangemessenheit - eine letzte Kritik.....	64
4.4 Die Chance: Ökologischer Umbau der Industriegesellschaften	68
4.4.1 Umfang und Ziel des Umbaus bzw. der Modernisierung.....	68
4.4.2 Politische Elemente des Umbaus.....	69
4.4.3 Marktorientierte Instrumente.....	71

	<i>Umweltsteuern und Sonderabgaben</i>	71
	<i>Emissions- bzw. Lizenzhandel</i>	72
4.4.4	Bewertung.....	74
4.5	Replik zu den Prämissen.....	77
5.	Hier relevante Teildisziplinen der Psychologie.....	79
	<i>Umweltpsychologie</i>	79
	<i>Allgemeine Psychologie</i>	81
6.	Psychologische Hemmnisse	
	bei individuellen Verhaltensänderungen und Umweltpolitik	83
6.1	Determinanten umweltrelevanten Verhaltens und Handelns	84
6.2	Wahrnehmung.....	92
6.2.1	bottom-up: sinnliche Nicht-Wahrnehmbarkeit	93
6.2.2	top-down: kognitive Nicht-Wahrnehmung	96
	<i>Kausalität und „cues-to-causality“</i>	97
	<i>Habituation und Immunität gegenüber Wandel</i>	100
	<i>Subjektivität und Selektion</i>	102
6.2.3	... und die Umweltpolitik.....	103
6.3	Kognitive Verarbeitung.....	107
6.3.1	Dringlichkeit und (Un-)Aufmerksamkeit.....	107
	<i>Der Bann des Unmittelbaren</i>	108
	<i>Zum Umgang mit Naturkatastrophen</i>	110
6.3.2	Komplexität und (Nicht-)Wissen.....	111
6.3.3	Die „Logik des Mißlingens“ - Fehler im Denken und Planen	115
6.3.4	Selbstverschuldete Verwirrung.....	120
6.4	Werte und Einstellungen.....	122
6.4.1	Die Philosophie der Naturbeherrschung	124
6.4.2	Das ökonomische Paradigma.....	127
6.4.3	Umweltbewußtsein - Anzeichen eines ökologischen Paradigmas?.....	134
6.4.4	Polytelie, Paradigmenstreit und Vorurteile.....	141
	1. <i>Vorurteil: Umweltschutz und Außenhandel</i>	144
	2. <i>Vorurteil: Umweltschutz und Beschäftigung</i>	146
6.4.5	Ökonomie vor Ökologie.....	149
6.5	Emotionalität.....	151
6.5.1	Bewertung und emotionale Betroffenheit	152
6.5.2	„Coping“ - oder wie wir mit der Umweltkrise fertig werden	154
6.5.3	Folgen emotionaler Bewältigung.....	160
6.6	Bedürfnis, Motivation und Intention	165
6.6.1	Bedürfnisbefriedigung und Umwelt.....	166
6.6.2	Zwei Arten von Motivation bzw. Demotivation.....	173
	<i>Intrinsische Motivation</i>	173
	<i>Extrinsische Motivation - drei Erwartungen und vier Fragen</i>	175
	<i>Motivation und Interessen</i>	179
6.6.3	Intention und Volition.....	183

6.7	Situationale Bedingungen.....	186
6.7.1	„Die anderen“ - oder in der „Allmende-Klemme“.....	186
6.7.2	Wege aus der Allmende-Klemme.....	193
6.8	Verhalten und Handeln.....	199
6.8.1	Die Macht der Gewohnheit.....	202
6.8.2	Entschuldigungen und Rechtfertigungen.....	206
6.8.3	Symbolischer Umweltschutz als Alibi.....	208
6.9	Feedback - der Kreis schließt sich.....	212
6.9.1	Wirkung in Abhängigkeit von Wahrnehmung.....	213
6.9.2	Wirkung in Abhängigkeit von Gestaltung.....	216
7.	Zwischen Antiutopie und Utopie.....	223
7.1	Rekapitulation.....	223
7.2	Zwischen Antiutopie und Wirklichkeit.....	228
7.3	Zwischen Utopie und Machbarkeit.....	231
8.	Literaturverzeichnis.....	239

TABELLEN- UND ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1:	Vier Schätzungen der ökologischen externen Kosten und deren Deckung für Deutschland.....	62
Abbildung 2:	Vorläufiges Handlungsmodell mit fünf <i>intrapersonellen Determinanten</i>	89
Abbildung 3:	Handlungsmodell mit <i>intra- und interpersonellen Determinanten</i> sowie Feedback-Zyklus.....	91
Abbildung 4:	SO ₂ -Gehalt (mg/m ³)/Ruhrgebiet.....	105
Abbildung 5:	Zahl der Smog-Warnstufen/BRD.....	105
Abbildung 6:	Personalentwicklung im österreichischen Umweltministerium: Anzahl der besetzten Stellen.....	140
Tabelle 1 :	Vier Schätzungen der ökologischen externen Kosten und deren Deckung für Deutschland.....	62
Tabelle 2 :	Institutionelle Entwicklung des österreichischen Umweltministeriums.....	139